

stehenden Mitteln (Schule, Kirche, Gesetz) bestrebt, ihre Moral zur Moral des ganzen Volkes zu machen. Erst der Marxismus-Leninismus deckt den historischen, klassenbedingten Charakter der P. auf und begründet die P. der Arbeiterklasse, die sich aus ihrer historischen Mission ergeben und im Sozialismus nach und nach zu P. des ganzen Volkes werden. Damit wird die in der Ausbeutergesellschaft entstandene Trennung von P. und Rechten beseitigt und die P. der Menschen in der sozialistischen Gesellschaft mit ihren Rechten in Übereinstimmung gebracht. Die P. der Werktätigen beruhen auf den verfassungsmäßig garantierten Grundrechten, wie dem Recht zur umfassenden Mitgestaltung des politischen, wirtschaftlichen, sozialen und geistig-kulturellen Lebens der Gemeinschaft, dem Recht auf Arbeit und einen gesicherten Arbeitsplatz, dem Recht auf eine moderne sozialistische Bildung usw. In immer stärkerem Maße beruht die Wirksamkeit der P. im Sozialismus auf der freien und bewußten Entscheidung der sozialistischen Persönlichkeit.

Philosophie: dem Ursprung des Wortes nach „Liebe zur Weisheit“; dem heutigen Inhalt nach ein theoretisch begründetes System von Anschauungen über die Welt und ihre Gesetzmäßigkeiten, über die Stellung des Menschen in der Welt und seine Möglichkeiten, die Welt zu erkennen und zu verändern. Die P. ist - wie die -> *Wissenschaft* - ein Resultat der theoretischen Aneignung der Welt durch die Menschen. Sie bildet innerhalb des -> *gesellschaftlichen Bewußtseins* eine besondere gesellschaftliche Bewußtseinsform, die sich von anderen Bewußtseinsformen, wie der Wissenschaft oder der Religion, unterscheidet, mit ihnen aber auch Gemeinsamkeiten besitzt. Die spezifische Funktion der P. besteht darin, den Menschen (Klas-

sen, Gruppen, Individuen) einer Gesellschaftsformation eine umfassende und begründete *weltanschauliche Orientierung* (—> *Weltanschauung*) für ihr gesamtes Denken, Handeln und Verhalten zu geben, die dem Entwicklungsstand der betreffenden Gesellschaft, insbesondere den geschichtlichen Aufgaben und Zielen der Klassen, entspricht und diese befähigt, im Sinne ihrer geschichtlichen Ziele zu wirken. Zu diesem Zweck entwickelt die P. ein System weltanschaulicher Auffassungen über die Welt als Ganzes, über die Entwicklung und ihre Gesetzmäßigkeiten in Natur, Gesellschaft und Denken, über den Menschen und sein Verhältnis zu Natur und Gesellschaft, über den Sinn und die Ziele des menschlichen Lebens, über die Möglichkeiten des Menschen, Natur und Gesellschaft vermittels seiner aktiven praktischen und geistigen Tätigkeit zu erkennen und zu verändern; sie arbeitet im Einklang mit diesen Anschauungen Wertvorstellungen und Wertmaßstäbe sowie moralische Leitbilder und Verhaltensnormen aus, welche den Menschen eine bestimmte Lebenshaltung vermitteln. Hierbei stützt sich die P. auf den jeweils erreichten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis über Natur und Gesellschaft sowie auf die Erfahrungen der gesellschaftlichen Praxis und verarbeitet diese vom Standpunkt bestimmter Klasseninteressen und -ziele.

Wie alle gesellschaftlichen Bewußtseinsformen ist auch die P. in ihrem Inhalt und ihrer Entwicklungsrichtung letztlich durch die materiellen Existenzbedingungen der jeweiligen ökonomischen Gesellschaftsformation, insbesondere durch die Produktionsverhältnisse, bestimmt. Daher ist jede P. mit den Interessen, den praktischen und geistigen Bedürfnissen bestimmter Klassen verbunden, drückt diese Interessen in einer abstrakten Form aus und vermittelt diesen Klassen ein mehr oder weniger